

Länderinformation kompakt Polen/Krakau

1. Statistische Daten Polen

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.prezydent.pl

© www.prezydent.pl

Verfassung

Datum: 1997

Erläuterung: Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ist 1997 die neue Verfassung in Kraft getreten. 2006 und 2009 gab es wesentliche Änderungen.

EU-Beitritt

Status: Mitglied

Datum: 1. Mai 2004

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Woiwodschaften sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. An der Spitze steht der Woiwode, der von der Regierung berufen wird. Seit 1999 sind die Woiwodschaften gleichzeitig Einheiten der Selbstverwaltung. Das wichtigste Organ der Selbstverwaltung ist der Landtag der Woiwodschaft. Er wählt den*die Marschall*in der Woiwodschaft aus seinen eigenen Reihen. Die Woiwodschaften sind weiter in Landbezirke unterteilt. Insgesamt gibt es 314 Landbezirke. 66 Städte, darunter Krakau, haben den Rang eines Landbezirkes.

Städte

- Warszawa/Warschau, 1.794.166 Einwohner*innen
- Kraków/Krakau, 779.115 Einwohner*innen
- Łódź/Lodz, 672.185 Einwohner*innen
- Wrocław/Breslau, 641.928 Einwohner*innen
- Poznań/Posen, 532.048 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 122 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 38.179.800

Feiertage

- 1. Jänner 2022: Neujahr
- 6. Jänner 2022: Heilige Drei Könige
- 17. April 2022: Ostersonntag
- 18. April 2022: Ostermontag
- 1. Mai 2022: Staatsfeiertag
- 3. Mai 2022: Staatsfeiertag
- 16. Juni 2022: Fronleichnam
- 15. August 2022: Mariä Himmelfahrt
- 1. November 2022: Allerheiligen
- 11. November 2022: Staatsfeiertag
- 25. Dezember 2022: Weihnachten
- 26. Dezember 2022: Weihnachten

Währung

Währung: Polnischer Złoty (PLN)

Kurs: 1 Euro = 4,72 Polnische Złoty

Stand vom: 26. Juli 2022

Quellen:

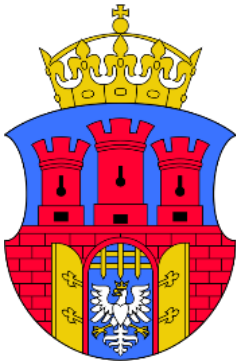
Statistisches Zentralamt (www.stat.gov.pl)

Polnische Nationalbank (www.nbp.pl)

Staatspräsident der Republik Polen (www.prezydent.pl)

2. Statistische Daten Krakau

Stadtwappen



© www.krakow.pl

Geografische Daten

Längengrad: 19° 49' Osten

Breitengrad: 50° 03' Norden

Seehöhe: Von 198 Meter bis 250 Meter (Mittelwert 219 Meter)

Fläche: 327 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Bezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Dzielnica

Anzahl gesamt: 18 (ausschließlich numerische Einheiten)

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 779.115

Quellen:

Stadt Krakau (www.krakow.pl)

Statistisches Zentralamt (www.stat.gov.pl)

3. Politische Daten Polen

Aktuelle Regierungsbildung

Die Regierung wurde am 15. November 2019 gebildet und zuletzt am 22. Juni 2022 umstrukturiert. Das Kabinett von Premierminister Mateusz Morawiecki besteht aus 23 Regierungsmitgliedern, sechs davon sind ohne Geschäftsbereich. 19 Minister*innen stellt die Vereinigte Rechte, ein Bündnis der Parteien Recht und Gerechtigkeit, Solidarisches Polen und Republikaner. Vier Minister*innen sind parteilos. Die Regierungskoalition verfügt aktuell über 228 der 460 Parlamentsmandate. Der Parlamentsklub nennt sich Recht und Gerechtigkeit. Am 14. Juni 2021 hat Recht und Gerechtigkeit eine Programmvereinbarung mit der Partei Kukiz-Bewegung unterzeichnet. Nach dem Austritt der Partei Verständigung aus der Regierungskoalition am 10. August 2021 regiert die Vereinigte Rechte als Minderheitsregierung dank der Unterstützung der Kukiz-Bewegung.

Staatspräsident

Dr. Andrzej Duda



© www.andrzejduda.pl

Parteizugehörigkeit: Bis Amtsantritt PiS, jetzt parteilos

Geburtsdatum: 16. Mai 1972

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 6. August 2015

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Jagiellonen Universität, Krakau)

Premierminister

Mag. Mateusz Morawiecki



© www.premier.gov.pl

Parteizugehörigkeit: PiS

Geburtsdatum: 20. Juni 1968

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 15. November 2019

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Magister der Geschichte (Breslau Universität), Betriebswirtschaftslehre (Technische Universität Breslau, Central Connecticut State University), Master of Business Administration (Wirtschaftsakademie, Breslau), europäisches Recht und wirtschaftliche Integration (Universität Hamburg)

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Jacek Sasin (PiS)	Vizepremierminister, Minister für Staatseigentum	15.11.2019
Piotr Gliński (PiS)	Vizepremierminister, Kultur und Nationalerbe	15.11.2019
Henryk Kowalczyk (PiS)	Vizepremierminister, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	26.10.2021
Mariusz Błaszczak (PiS)	Vizepremierminister, Verteidigung	15.11.2019
Andrzej Adamczyk (PiS)	Infrastruktur	15.11.2019
Mariusz Kamiński (PiS)	Koordination der Geheimdienste Inneres	15.11.2019
Zbigniew Rau (parteilos)	Äußeres	26.08.2020
Anna Moskwa (PiS)	Klimaschutz und Umwelt	26.10.2021
Magdalena Rzeczkowska (parteilos)	Finanzen	26.04.2022

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Marlena Małag (PiS)	Familie und Sozialpolitik	15.11.2019
Adam Niedzielski (parteilos)	Gesundheitswesen	26.08.2020
Konrad Szymański (PiS)	Minister für EU-Angelegenheiten	15.11.2019
Przemysław Czarnek (PiS)	Bildung und Wissenschaft	19.10.2020
Zbigniew Ziobro (SPL)	Justiz	15.11.2019
Waldemar Buda (PiS)	Entwicklung und Technologie	08.04.2022
Grzegorz Puda (PiS)	Fonds und Regionalpolitik	26.10.2021
Kamil Bortniczuk (Republikanie)	Sport und Tourismus	26.10.2021
Michał Dworczyk (PiS)	Minister ohne Ressort	15.11.2019
Łukasz Schreiber (PiS)	Minister ohne Ressort	15.11.2019
Włodzimierz Tomaszewski (Republikanie)	Minister ohne Ressort	22.06.2022
Michał Cieslak (Republikanie)	Minister ohne Ressort	06.10.2020
Michał Wójcik (SPL)	Minister ohne Ressort	06.10.2020
Agnieszka Ścigaj (parteilos)	Ministerin ohne Ressort	22.06.2022
Zbigniew Hoffmann (PiS)	Minister ohne Ressort	22.06.2022

Parlamentsparteien

Recht und Gerechtigkeit/Prawo i Sprawiedliwość

Parteikürzel: PiS

Internationale Mitgliedschaften: Die PiS ist Mitglied der Europäischen Konservativen und Reformisten.



© www.pis.org.pl

Solidarisches Polen/Solidarna Polska

Parteikürzel: SPL

Internationale Mitgliedschaften: Mitglied der Europäischen Konservativen und Reformisten.



© <https://solidarna.org>

Republikaner/Republikanie

Parteikürzel: -

Internationale Mitgliedschaften: keine



© <https://republikanie.org.pl>

Kukiz-Bewegung/Ruch Kukiza

Parteikürzel: Kukiz'15

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.ruchkukiza.pl

Bürgerplattform/Platforma Obywatelska

Parteikürzel: PO

Internationale Mitgliedschaften: Die PO ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.platforma.org

Modernes Polen/Nowoczesna

Parteikürzel: .N

Internationale Mitgliedschaften: keine



© <http://dlaczego.nowoczesna.org>

Die Grünen/Zieloni

Parteikürzel: -

Internationale Mitgliedschaften: European Greens



© <http://partiazieloni.pl>

Polnische Initiative/Inicjatywa Polska

Parteikürzel: iPL

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.ipl.org.pl

Polnische Bauernpartei/Polskie Stronnictwo Ludowe

Parteikürzel: PSL

Internationale Mitgliedschaften: Die PSL ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.psl.org.pl

Neue Linke/Nowa Lewica

Parteikürzel: -

Internationale Mitgliedschaften: Sozialistische Partei Europas SPE



© <https://lewica.org.pl>

Gemeinsam/Razem

Parteikürzel: -

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.partiarazem.pl

Polnische Sozialistische Partei/Polska Partia Socjalistyczna

Parteikürzel: PPS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© <http://ppspl.eu/>

Konföderation Freiheit und Unabhängigkeit/Konfederacja Wolność i Niepodległość

Parteikürzel: Konfederacja

Internationale Mitgliedschaften: keine



© <https://konfederacja.eu>

Polen 2050 von Szymon Hołownia /Polska 2050 Szymona Hołowni

Parteikürzel: Polska 2050

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.polska2050.pl

Verständigung/Porozumienie

Parteikürzel: PJG

Internationale Mitgliedschaften: Mitglied der Europäischen Konservativen und Reformisten.



© www.pjg.org.pl

4. Politische Daten Krakau

Stadtregierung

Die aktuelle Stadtregierung wird vom parteilosen Krakauer Stadtpräsidenten Prof. Jacek Majchrowski geleitet. Ihm sind vier Vizebürgermeister*innen, die Schatzmeisterin der Stadt, der Sekretär der Stadt, zwei Berater und zwölf Bevollmächtigte unterstellt. In Krakau gibt es keine Stadträt*innen.

Bürgermeister

Univ.-Prof. Jacek Majchrowski

Stadtpräsident



© www.bip.krakow.pl

Parteizugehörigkeit: Parteilos

Geburtsdatum: 13. Jänner 1947

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 4. November 2018

Amtsperiode: 5. Amtsperiode

Ausbildung: Universitätsprofessor für Rechtswissenschaften (Jagiellonen-Universität, Krakau)

Vizebürgermeister*innen

Dr. Andrzej Kulig

Erster Stellvertretender Stadtpräsident für Kommunal- und Sozialpolitik



© www.bip.krakow.pl

Ressort: Gesundheit und Soziales, Kommunalwirtschaft und Verkehr

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 4. März 1963

Geburtsort: Krakau

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22. November 2018

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Jagiellonen-Universität, Krakau)

Mag. Jerzy Muzyk

Zweiter Stellvertretender Stadtpräsident für nachhaltige Entwicklung



© www.bip.krakow.pl

Ressort: Architektur, Raumplanung, Umwelt, Strategie und Stadtentwicklung, Denkmalschutz
Investitionsplanung

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 1963

Geburtsort: Zamość

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 21. Oktober 2018

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Jurist (Jagiellonen Universität, Krakau)

DI Bogusław Kośmider

Dritter Stellvertretender Stadtpräsident für Bürger*innen-Service



© www.bip.krakow.pl

Ressort: Wohnwesen, Verwaltungsangelegenheiten, Standesamt
Parteizugehörigkeit: Bürgerplattform (PO)
Geburtsdatum: 1959
Geburtsort: Krakau
Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22 November 2018
Amtsperiode: 1. Amtsperiode
Ausbildung: Diplomingenieur für Bergbau (AGH Wissenschaftlich-Technische Universität, Krakau),
Aufbaustudium für Banken- und Finanzwesen (Wirtschaftsuniversität Krakau)

Mag.^a Anna Korfel-Jasińska

Vierte Stellvertretende Stadtpräsidentin für Bildung, Sport und Tourismus



© www.bip.krakow.pl

Ressort: Bildung, Sport und Tourismus
Parteizugehörigkeit: parteilos
Geburtsdatum: 1971
Geburtsort: nicht bekannt
Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22. November 2018
Amtsperiode: 1. Amtsperiode
Ausbildung: Pädagogik (Pädagogische Universität, Krakau), Aufbaustudium Recht und Verwaltung (Jura Fakultät der Jagiellonen Universität, Krakau), Aufbaustudium Management in der Verwaltung (Wirtschaftsuniversität, Krakau)

Sonstige wichtige Entscheidungsträger*innen

Mag. Antoni Fryczek

Sekretär der Stadt



© www.bip.krakow.pl

Ressort: Sicherheit, Krisenmanagement, Kanzlei des Gemeinderates und Büro der Stadtbezirke
Parteizugehörigkeit: parteilos
Geburtsdatum: 13. Juni 1973
Geburtsort: Ciężkowice
Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22. November 2018
Amtsperiode: 1. Amtsperiode
Ausbildung: Magister der Rechtswissenschaften (Maria-Curie-Skłodowska-Universität, Filiale in Rzeszów)

Mag.^a Małgorzata Okarmus

Schatzmeisterin der Stadt Krakau



© Eurocomm-PR

Ressort: Finanzen, Budget, Steuern und Abgaben

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: nicht bekannt

Geburtsort: nicht bekannt

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22. November 2018

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Magistra der Ökonomie (Wirtschaftsuniversität, Krakau)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Der*die Magistratsdirektor*in wird von dem*der Bürgermeister*in bestellt und ist ihm*ihr unmittelbar auf der gleichen Ebene wie die Vizebürgermeister*innen unterstellt. Er*sie ist für die ordnungsgemäße Tätigkeit des Rathauses auf Verwaltungsebene zuständig.

Mag.^a Marta Nowak

Magistratsdirektorin



© PID

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 12. Jänner 1956

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 22. November 2018

Amtsperiode: 4. Amtsperiode

Ausbildung: Magistra der Rechtswissenschaften (Jagiellonen-Universität, Krakau)

5. Politische Daten der Wahlen

Parlamentswahlen

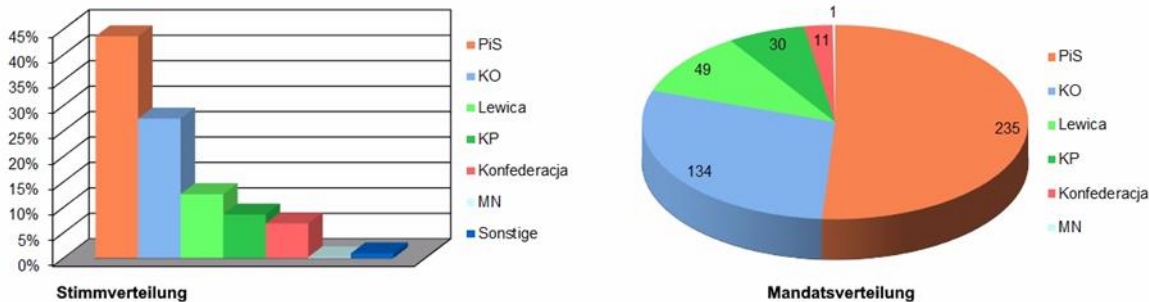
Termin der nächsten Wahlen: Herbst 2023

Termin der letzten Wahlen: 13. Oktober 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 61,74 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 13. Oktober 2019 fanden in Polen die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Die Auszählung der Stimmzettel ergab, dass die Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mit 43,59 Prozent der Stimmen die absolute Mehrheit beibehalten hat. Sie übertraf ihr Ergebnis von 2015 (37,6 Prozent), erhielt eine Million mehr Stimmen als 2015, die Zahl der Mandate im Sejm blieb

allerdings gleich (235 von 460) und ihr Ziel, die Verfassungsmehrheit, wurde verfehlt. Noch dazu hat PiS eine schmerzhaft Niederlage im Senat, der oberen Parlamentskammer, erlebt. Die Bürgerkoalition, bestehend aus den Parteien Bürgerplattform (PO), Modernes Polen (N), Polnische Initiative (iPL) und Grüne, kam auf 27,40 Prozent. Den Einzug ins Parlament hat auch die Linke, die Allianz der Parteien Bündnis der Demokratischen Linken, Frühling von Robert Biedroń und Gemeinsam, mit 12,56 Prozent wieder geschafft. Auch die Polnische Koalition, bestehend aus den Parteien Polnische Bauernpartei und Kukiz-Bewegung, hat die Wahlhürde überschritten und 8,55 Prozent der Stimmen bekommen. Neu im Parlament ist die rechtsnationale Konföderation, die 6,81 Prozent der Wähler*innen unterstützt haben. Bei der Wahl trat unter der Bezeichnung Recht und Gerechtigkeit de facto ein Bündnis an, das sich offiziell Vereinigte Rechte nennt und sich aus den Parteien Recht und Gerechtigkeit, Solidarisches Polen und Verständigung zusammensetzt.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

Präsidentenwahlen

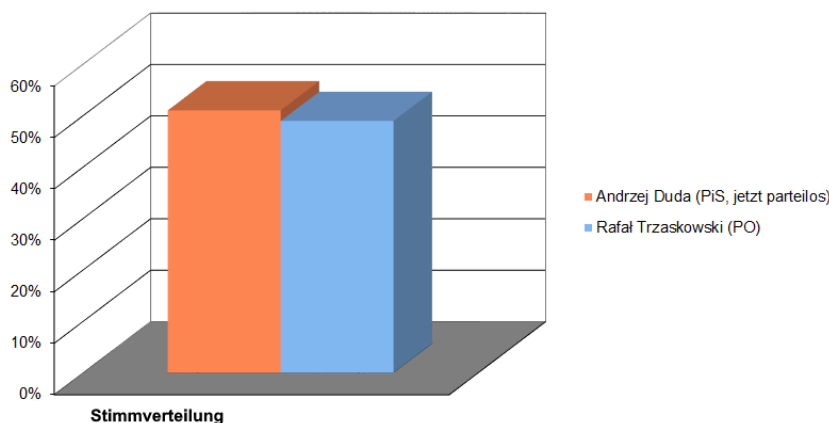
Termin der nächsten Wahlen: 2025

Termin der letzten Wahlen: 12. Juli 2020

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 68,18 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Im ersten Wahlgang der Staatspräsidentenwahlen stellten sich elf Kandidat*innen zur Wahl. Den Wahlgang gewann der amtierende Andrzej Duda (parteilos, vorher PiS – Recht und Gerechtigkeit) mit 43,50 Prozent der Stimmen. Sein Herausforderer, der Bürgermeister von Warschau, Rafał Trzaskowski (PO – Bürgerplattform), erhielt 30,46 Prozent. Die Stichwahl bestätigte einen leichten Vorsprung Andrzej Dudas, der am 12. Juli 2020 zum polnischen Staatspräsidenten mit 51,03 Prozent der Stimmen wiedergewählt wurde. Seine Angelobung für die zweite Amtsperiode findet am 6. August 2020 statt.

Ergebnis der Stichwahl vom 12. Juli 2020:



© Die Grafik wurde von Eurocomm-PR erstellt.

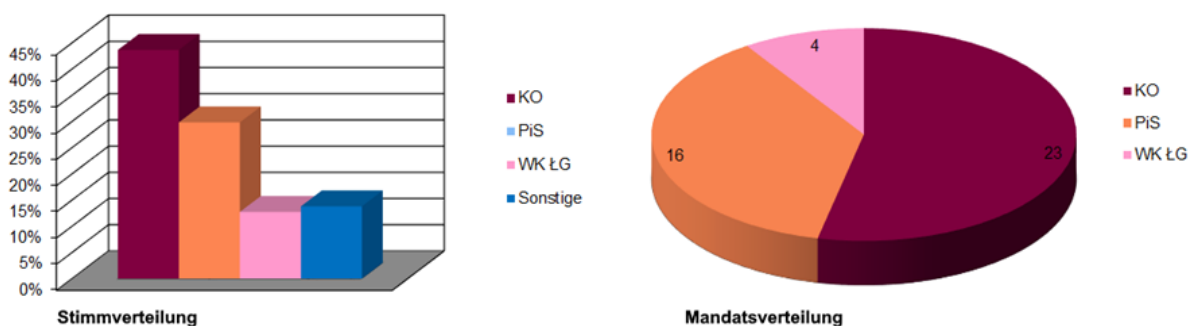
Kommunalwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2023

Termin der letzten Wahlen: 21. Oktober 2018

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 54,96 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 21. Oktober 2018 fanden in Krakau die ordentlichen Kommunalwahlen statt. Die starke Position der bisher regierenden Koalition der Partei Bürgerplattform (PO) und des Wahlkomitees von Jacek Majchrowski – Freundliches Krakau (PK) wurde von den Wähler*innen bestätigt. Die im Rahmen der Krakauer Deklaration gebildete Bürgerkoalition (KO) der Parteien PO, Modernes Polen (.N), SLD und dem Wahlkomitee PK gewann die Gemeinderatswahl in Krakau mit 23 Mandaten. Der Gemeinderatsklub der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) schrumpfte um drei Mandate. In den Gemeinderat kamen 16 neue Gemeinderät*innen, darunter vier vom Wahlkomitee Łukasz Gibała.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

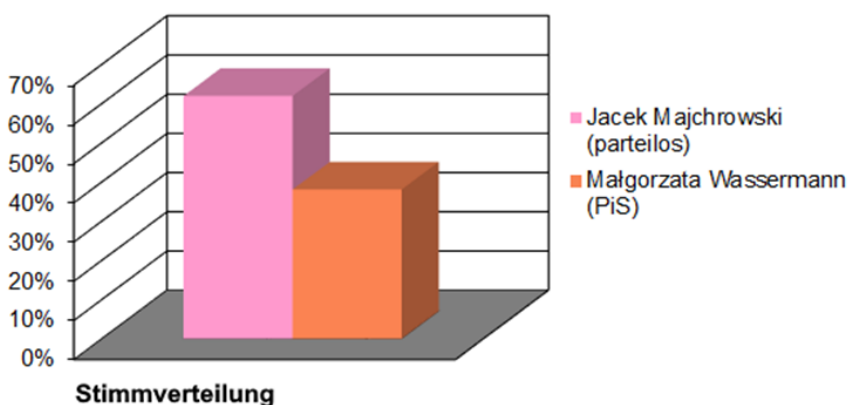
Bürgermeister*innenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2023

Termin der letzten Wahlen: 21. Oktober 2018

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 55,27 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 21. Oktober 2018 wurde im ersten Wahlgang zwischen sechs Kandidat*innen gewählt. Bei der Stichwahl am 4. November 2018 traten Jacek Majchrowski (parteilos) und Małgorzata Wassermann (PiS) gegeneinander an. Wie erwartet wurde Majchrowski als Krakauer Bürgermeister zum fünften Mal wiedergewählt.



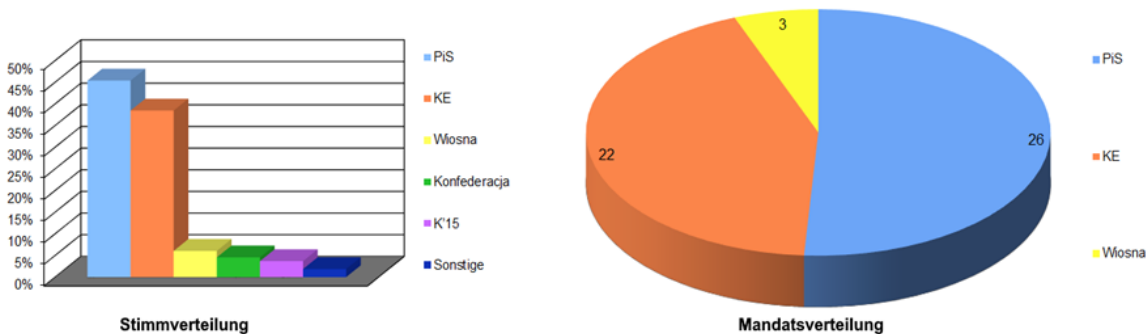
© Die Grafik wurde von Eurocomm-PR erstellt.

EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2024

Termin der letzten Wahlen: 26. Mai 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 45,68 Prozent.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Nach mehr als vier Jahrzehnten kommunistischen Regimes in Polen kam 1989 die Zeit des politischen Umbruchs. Das war auch die Geburtsstunde der freien Medien und des freien Journalismus, die auf der Beseitigung der präventiven Zensur basierte. In den 1990er-Jahren wurde zudem ein einheitliches Medienrecht eingeführt.

Bis 1989 waren die Medien in Polen einer sehr strengen staatlichen und parteilichen Kontrolle unterworfen und wurden durch Verordnungen, Dekrete und Abstimmungen reguliert. Ab dem Beginn der Volksrepublik Polen im Jahr 1946 wurde präventiv zensuriert, ein einheitliches Medienrecht gab es nicht. 1992 wurde der Polnische Rundfunk- und Fernsehrat (KRRiT) gegründet. Diese staatliche Behörde ist die Kontrollinstanz der Medien in Polen. Sie ist auch für die Lizenzvergaben zuständig. Ihre Rolle wurde mit der letzten Änderung des Medienrechtes und durch die Berufung des neuen Rats für Nationale Medien eingeschränkt. Der fünfköpfige Rat, dessen Mitglieder von beiden Parlamentskammern und dem Präsidenten bestimmt werden, fungiert als Aufsichtsorgan über die staatlichen Medien.

Ein Großteil der Printmedien gehört inzwischen Großkonzernen. Sowohl die Tageszeitungen als auch die wichtigsten Wochen- und Monatsmagazine befinden sich im Besitz ausländischer Investor*innen. Tonangebend sind Ringier Axel Springer Polska und Burda Polska. Auf dem polnischen Rundfunkmarkt sind von über 200 Sendern knapp 90 Prozent private, städtische oder kirchliche Rundfunkanstalten; einen Anteil von zehn Prozent hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk Polskie Radio. Öffentlich-rechtlich bleibt auch das Polnische Fernsehen Telewizja Polska mit den Fernsehprogrammen TVP 1, TVP 2 und TVP Info. Die polnischen Medien befinden sich in einer tiefen finanziellen Krise. Die seit mehreren Monaten geplante Medienreform kam in den Sommermonaten 2021 auf die Tagesordnung.

Das neue Mediengesetz sah vor, dass es für Unternehmen außerhalb Europas verboten sein wird, mehr als 49 Prozent an polnischen Medienunternehmen zu besitzen. Damit wäre der US-Medienkonzern Discovery gezwungen gewesen, die Mehrheit seiner Anteile an dem privat-kommerziellen Sendernetzwerk TVN zu verkaufen, zu dem auch der regierungskritische Nachrichtensender TVN24 gehört. Im August 2021 wurde die Gesetzesnovelle von der unteren Parlamentskammer, dem Sejm, angenommen, allerdings im September 2021 von der oberen Parlamentskammer, dem Senat, abgelehnt. Am 17. Dezember 2021 wurde das neue Mediengesetz schließlich vom Sejm verabschiedet. Die Entscheidung, ob das Gesetz in Kraft tritt, lag bei Staatspräsident Andrzej Duda (parteilos). Am 27. Dezember 2021 hat er sein Veto gegen die umstrittene Novelle des Mediengesetzes eingelegt. Der Präsident hat erklärt, dass die Gesetzesänderung die internationalen Verpflichtungen Polens verletzen würde. Mit dem Veto von Präsident Duda ist die Mediengesetz-Novelle gescheitert. Sie bräuchte eine Dreifünftelmehrheit in der unteren Parlamentskammer,

dem Sejm, um das Veto zurückzuweisen. Die Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) besitzt im Sejm die dafür erforderliche Mehrheit nicht.

Der Wandel der Medienlandschaft in Polen dauert weiter an. Oft kommt es zu Medienkürzungen, Schließungen, Übernahmen oder kompletten Rückzügen aus dem polnischen Medienmarkt, was vor allem auf marktwirtschaftliche und – seit den letzten Parlamentswahlen – politische Faktoren zurückzuführen ist.

In den kommenden Jahren sind beim Rundfunk, Fernsehen und bei der Presse Veränderungen zu erwarten, die sowohl auf Marktfaktoren als auch auf technische Bedingungen zurückzuführen sind. Derzeit findet in ganz Polen ein allmählicher Übergang von Analog- zur Digital- und schließlich zur Informationstechnik statt.

Pressefreiheit in Polen

Die Pressefreiheit gibt es seit Mitte 1989, sie wurde aber erst 1997 in der neuen polnischen Verfassung verankert. Ausschlaggebend sind der Artikel 14 über die Pressefreiheit (Die Republik Polen gewährleistet die Freiheit der Presse und anderer Medien) sowie Artikel 54 aus dem Katalog der Grundrechte (Jedem wird die Freiheit der Meinungsäußerung sowie der Gewinnung und Verbreitung von Information gewährleistet). Das polnische Pressegesetz stellt weitere Rechtsnormen für die journalistische Arbeit dar.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen, Einschaltquoten und Marktanteile werden in Polen grundsätzlich bekanntgegeben. AGB Nielsen Media Research misst die TV-Einschaltquoten, Millward Brown misst im Auftrag des Ausschusses für Rundfunkforschung die Radioeinschaltquoten. Die Auflagenzahlen sind online zu finden, nur bei den kleineren Medien werden sie nicht veröffentlicht.

Rundfunkgebühren

In Polen werden derzeit Rundfunkgebühren eingehoben. Der Polnische Rundfunk- und Fernsehrat (KRRiT) entschied bisher über die Höhe der Gebühren. Seit dem 1. Jänner 2022 beträgt diese 24,50 Polnische Złoty (5,21 Euro) monatlich pro Haushalt. Laut Angaben zahlen nur 45 Prozent der polnischen Haushalte die Rundfunkgebühren. Immer öfter ist auch zu hören, dass die Regierungspartei PiS die Rundfunkgebühren ablösen wird, wenn sie bei den kommenden Parlamentswahlen gewinnt. Die öffentlich-rechtlichen Medien sollen künftig aus dem Staatsbudget finanziert werden, was ihre finanziellen Probleme lösen soll. 2020 bekamen öffentliche Medien wie der Polnische Rundfunk und das Polnische Fernsehen eine Rekordausgleichszahlung in der Höhe von 1,95 Milliarden Polnischen Złoty (459 Millionen Euro) aus dem polnischen Staatsbudget. Ein entsprechendes Gesetz zur Regelung dieser Subvention wurde am 9. Jänner 2020 vom Sejm, der unteren Parlamentskammer in Polen, angenommen und am 6. März 2020 vom polnischen Staatspräsidenten, Andrzej Duda (parteilos, vorher PiS), unterzeichnet.

Quelle:

Nielsen Audience Measurement (www.agbnielsen.pl)

7. Wirtschaftsdaten Polen

Wirtschaftsdaten

	2020	2021	2022 (Prognose)
Eckdaten			
BIP (Mio. EUR)	526.440	574.349	616.566
BIP pro Kopf (EUR)	13.726	15.050	15.338
Wirtschaftswachstum real in % des BIP	-2,2	5,9	4
Privatkonsum, Veränderung in %	-2,8	6	4,8
Leistungsbilanz in % des BIP	2,9	-0,6	-0,8

	2020	2021	2022 (Prognose)
Arbeitslosigkeit in % (nach ILO)	3,2	3,4	3
Inflation in %	3,7	5,2	10
Budget			
Polen			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	217.422	243.125	246.125
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	253.811	253.859	270.784
Budgetsaldi in % des BIP	-6,9	-1,9	-4
Staatsschulden in % des BIP	57,1	53,8	50,8
Krakau			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	1.480	1.592	1.547
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.480	1.592	1.547
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	239.214	285.832	311.796
Import (Mio. EUR)	228.652	286.409	326.492
Exportquote in % des BIP (Waren)	45,4	49,8	50,6
Handelsbilanz (Mio. EUR)	10.562	-577	-14.696
Handelsbilanz in % des BIP	2	-0,1	-2,4
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	15.192	27.925	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Eurostat, Stadt Krakau

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Polens Wirtschaftswachstum bremste sich bereits vor Pandemie ein. Während es 2018 noch beeindruckende 5,4 Prozent waren, stieg die Wirtschaftsleistung des Landes 2019 nur mehr um 4,7 Prozent – was trotzdem ein ansehnlicher Wert ist.

Die mit der Pandemie verbundene Wirtschaftskrise meisterte das Land recht gut. Die Wirtschaftsleistung ging 2020 mit 2,2 Prozent nur moderat zurück und stieg 2021 wieder auf 5,9 Prozent. Die polnische Regierung unterstützte die Wirtschaft mit umfangreichen Finanzmitteln.

Der Privatkonsum schrumpfte 2020 insgesamt um lediglich 2,8 Prozent und erhöhte sich 2021 wieder auf 6 Prozent. Auch die Exporte stiegen 2021 auf knapp 19,5 Prozent.

Aufgrund des starken Anstiegs der Wirtschaftsleistung lag die Arbeitslosigkeit 2021 bei 3,4 Prozent (2020 war diese mit 3,2 Prozent nur etwas geringer).

2021 erreichte das Budgetdefizit 1,9 Prozent, die Staatsverschuldung reduzierte sich um 3,3 Prozentpunkte von 57,1 auf 53,8 Prozent.

Für 2022 prognostiziert das "wiw" ein Wirtschaftswachstum von 4,8 Prozent. Die Arbeitslosigkeit soll bei 3 Prozent liegen, die Inflation bei 10 Prozent. Das Budgetdefizit dürfte 4 Prozent ausmachen und die Staatsverschuldung soll auf 50,8 Prozent sinken.

Investitionen

Viele Unternehmen verschoben ihre für 2020 geplanten Investitionen auf die Zeit nach der Pandemie, öffentliche Investitionen, die großteils durch EU-Förderungen finanziert werden, wurden im vorgesehenen Umfang fortgeführt. Um die Wirtschaft zu beleben, wird Polen nun noch mehr investieren. Das Land wird hohe Summen aus dem EU-Wiederaufbaufonds erhalten – und zwar 24 Milliarden Euro an Zuschüssen sowie von 34,2 Milliarden Euro an Darlehen. Dabei stehen folgende Bereiche im Fokus: Energie und Umwelt, Transport, Innovation, Infrastruktur, Digitalisierung, Gesellschaft, territoriale Zusammenarbeit und Gesundheit.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Polen

	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	2021
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	5.507	19,3	6.569
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	4.499	27,9	5.753
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	1.008	-	816

Quelle: WKO

Die österreichischen Exporte nach Polen zeigten 2021 ein Wachstum von 19,3 Prozent auf knapp 6,6 Milliarden Euro, während die Importe ein Plus von 27,9 Prozent auf knapp 5,8 Milliarden Euro aufwiesen. Die österreichische Außenhandelsbilanz betrug 816 Millionen Euro.

Österreich exportiert Maschinen und Fahrzeuge (zum Beispiel Kraft- und Fahrräder), bearbeitete Waren (zum Beispiel Papier und Pappe, Metallwaren), chemische Erzeugnisse (zum Beispiel Pharmazeutika, Kunststoffe), Nahrungsmittel (beispielsweise Getreide, Gemüse, Gewürze, Kaffee, Fertigmischungen), Bekleidung und Möbel. Die Importe aus Polen betreffen ebenfalls Maschinen und Fahrzeuge, aber auch fossile Brennstoffe, Nahrungsmittel und Fertigwaren (zum Beispiel Bekleidung oder Sportartikel).

Nahezu alle wichtigen österreichischen Exportbereiche hatten 2020 abgenommen. Allerdings gab es auch einige massive Gewinner*innen, zu welchen die Pharmaexporteur*innen mit einem Plus von 68,5 Prozent gehörten. Deren Lieferungen nach Polen stiegen von 505 auf 851 Millionen Euro. Grund für die Zunahme dieser Exporte war die Pandemie, weshalb der Exportzuwachs nur kurzfristig sein könnte. Eine weitere Gruppe betrifft Bekleidung und Schuhe mit Zuwächsen um die 70 Prozent. Weitere Spitzenreiter*innen waren die Lieferant*innen von medizinischen Geräten (+16,5 Prozent). Vermutlich handelte es sich hier ebenfalls nur um ein kurzfristiges Resultat wegen der Pandemie.

Österreichische Unternehmen in Polen

Österreichische Unternehmen erfreuen sich in Polen einer hohen Wertschätzung. Sowohl als Auftragnehmer*innen für Lieferungen von Industrie- und Gebrauchsgütern, Bau und Planung als auch als Investor*innen erzielen sie gute Erfolge. Die österreichischen Direktinvestitionen verzeichneten 2021 laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) einen deutlichen Zuwachs und betragen nun 14,4 Milliarden Euro. Aktuell sind folgende Investitionen von beziehungsweise Aufträge an österreichische Unternehmen in Polen zu erwähnen:

"Mair-Mellnhof" übernimmt die Papierfabrik von "International Paper" in Kwidzn.

Die Firma Egger aus St. Johann hat das neue Spanplattenwerk in Ostpolen im Sommer 2019 in Betrieb genommen und ist damit nun eine der bedeutenden Arbeitgeberinnen in der Region.

In der Stadt Lubliniec wurde die zweite Produktion für Wellpappverpackung von der "Prinzhorn"-Gruppe, Tochter der "Dunapack Packaging", eröffnet. Die moderne Produktion startete im Mai 2019.

"Palfinger" baute den Standort in Solec Kujawski mit drei zusätzlichen Hallen aus. Hier sollen nun bis zu 400 Kranaufbauten pro Jahr gefertigt werden (bisher 150).

PORR SA und "VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH & Co. KG" stellten das Universitätsklinikum Krakau-Prokocim im Jahr 2019 fertig. Gemeinsam errichteten PORR, VAMED und WARBUD innerhalb von 50 Monaten eines der größten Universitätskrankenhäuser Europas.

Der Projektentwickler "Yareal" hat PORR zum Generalauftragnehmer für den Bau des Bürohauses Lixa in Warschau engagiert.

"Uniqa" hat vom französischen Branchenkollegen AXA dessen Töchter in Polen, Tschechien und der Slowakei um rund 1 Milliarde Euro gekauft.

Der österreichische Immobilienentwickler UBM bekam den Auftrag für die Entwicklung, den Verkauf und die Bewirtschaftung von zwei neuen Hotels in Krakau und Kattowitz.

PORR erhielt den Zuschlag, gemeinsam mit "TGE Gas Engineering" (Deutschland) den Gashafen Swinoujscie mit einem Vertragswert von 450 Millionen Euro auszubauen.

Chancen für österreichische Unternehmen

Mit seinem großen Binnenmarkt, der robusten Nachfrage und dem Wachstum in vielen Industrien ist Polen ein attraktives Land für österreichische Unternehmen, um ihre Auslandsaktivitäten zu steigern. Vor allem die Bereiche Elektromobilität, Industrie 4.0 und nachhaltige Energieproduktion bieten für österreichische Firmen große Chancen, denn hier fehlt in Polen weitgehend die Kompetenz. Die österreichische Wirtschaft ist mit dem polnischen Markt gut verflochten, über 600 österreichische Niederlassungen befinden sich im Land.

Quellen:

EU-Kommission (ec.europa.eu)

Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)

Internationaler Währungsfonds (www.imf.org)

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)

Österreichische Nationalbank (www.oenb.at)

Statistik Austria (www.statistik.at)

Magistrat Krakau (www.krakow.pl)

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)

8. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Es gibt ein aktuelles Kooperationsabkommen zwischen Wien und Krakau.

Interessensschwerpunkte

- Öffentlicher städtischer Verkehr
- Krisenmanagement
- Architektur, Stadtgestaltung, Stadterneuerung und Revitalisierung der innerstädtischen Bereiche
- Umwelt- und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen
- Daseinsvorsorge, öffentliche Finanzen, Risikomanagement, Benchmarking
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Innovation, Technologie, Digitalisierung, integrative Smart-City-Lösungen
- Gesundheit und Soziales, Gleichstellungs-, Jugend- und Senior*innenpolitik, Partizipation der Zivilgesellschaft
- Bildung, einschließlich beruflicher Bildung
- Sport

- Kommunales Wohnen

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Verkehrsplanung (unterirdische Straßenbahn sowie Parkraumpolitik)
- Krisenmanagement
- Wasser und Kanal
- Zusammenarbeit im Rahmen der gemeinsamen regionalen Projekte
- Architektur und Stadtplanung
- Share Economy
- E-Mobilität
- Wasserstofferzeugung
- Erneuerbare Energiequellen
- Städtischer Mediencluster